

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 39  
  
**Artikel:** Saarland - jetzt Kriegsschauplatz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753709>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Erzschlackenberge der Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke in Völklingen-Hostenbach. Der Schlackenberg rechts hat eine Höhe von etwa 130 Meter. Die Hüttenindustrie im Saargebiet steht an zweiter Stelle im Deutschen Reich in bezug auf Eisen- und Stahlherzeugung. 1930 gab es im Saargebiet 30 Hochöfen mit einer jährlichen Produktion von 2,4 Millionen Tonnen Eisen. Im gleichen Jahr wurden 2,2 Millionen Tonnen Koks erzeugt. Es ist einleuchtend, daß diese Industriezentren besonders stark befestigt wurden. In der Tat ist diese Gegend heute gespickt mit gutgetarnten Betonbunkern, die alle zum System der Siegfriedlinie gehören. Die Werke von Völklingen und Hostenbach liegen aber nur 4 Kilometer von der französischen Grenze entfernt und so mitten zwischen den gegnerischen Stellungen im unmittelbaren Kampfgebiet. Bereits am 29. August wurden die Betriebe vollständig stillgelegt und geräumt.

Mines des usines Röchling à Völklingen - Hostenbach. Celle de droite a une hauteur d'environ 130 mètres. Les fonderies de la Sarre jouent un rôle prépondérant pour la situation de l'Allemagne. En 1930 la Sarre comptait 30 hauts fourneaux avec un rendement annuel de 2,4 millions de tonnes de fer et 2,2 millions de tonnes de coke. Ce centre industriel est en conséquence très fortifié et fait partie de la ligne Siegfried. Les usines de Völklingen et Hostenbach ne sont qu'à 4 kilomètres de la frontière française et furent évacuées dès le 29 août.



Blick in die Bahnhofstraße von Saarbrücken, der Hauptstadt des Saargebietes. Auch diese rund 140 000 Einwohner zählende Industrie- und Handelsstadt liegt im Niemandsland und ist heute vollständig geräumt. Knapp 3 Kilometer vom südlichen Stadtrand entfernt, den Spideler Höhen im französischen Lothringen zugekehrt, stehen Betonbunker an Siegfriedlinie.

La rue de la Gare à Sarrebruck, ville industrielle et commerciale de la Sarre, située dans la zone des opérations militaires. A 3 kilomètres, vers la Lorraine, se suivent les abris bétonnés de la ligne Siegfried.

Photos E. Brunner

La Sarre

# Saarland ...





Karte des Saarlandes und der angrenzenden Gebiete Lothringens. Die Namen der einzelnen Orte, die wir im Bilde zeigen, sind auf der Karte ausgezeichnet. Westlich von Saarbrücken liegt der heilumkämpfte Warndwald. Carte de la Sarre et d'une partie de la Lorraine.

Die Saar bei Mettlach kurz bevor sie das Saargebiet verläßt und nördlich in die Rheinprovinz einfließt. Wird der Durchbruch des Westwalls sich an der Saar entscheiden? Tief, fast schluchtartig hat sich hier der etwa 250 Meter breite Fluß in die Landschaft eingefressen. Die dichtbewaldeten Uferabhängungen würden ein Vorgehen sehr erschweren. Im Gegensatz zur Gegend um Saarbrücken und des Warndwaldes, ungefähr 50 Kilometer südlich von dieser großen Mettlacher Saarschleife, haben hier noch wenig Kämpfe stattgefunden. Die Stelle liegt rund 10 Kilometer von der Maginotlinie entfernt. La Sarre près de Mettlach.



einen Ausschnitt zeigt, sind strategisch von größter Wichtigkeit und darum von den Deutschen wie kaum ein anderer Punkt zur Abwehrstellung ausgebaut worden. Mitten über dieses Gelände geht die »Siegfriedlinie« mit ihren Betonbunkern, Forts und Tankabwehren. In der so friedlich anmutenden Landschaft lauert heute auf jedem Quadratmeter des Bodens Tod und Verderben. Sämtliche Ortschaften dieser Landschaft sind vollständig evakuiert. Paysage sarrois des environs de Tholey. Cette photo est prise du Schaumberg (569 mètres), la plus haute colline de la Sarre. Toute cette contrée, d'une grande importance stratégique, a été plus qu'aucune autre fortifiée par les Allemands. La ligne Siegfried la traverse. Cette paisible région est aujourd'hui un champ de bataille. Tous les villages ont été évacués.

# ...jetzt Kriegsschauplatz



Das alte Städtchen Bliestadt mit der Bliestadebene im Hintergrund. Am oberen linken Bildrand ist das Gans Horn, eine beherrschende Höhe und strategisch sehr wichtiger Punkt, sichtbar. Ueber dieser Höhe, genau 2,5 Kilometer nördlich Bliestadt, verläuft der Westwall. 13 Kilometer südlich Bliestadt befinden sich die ersten Forts der Maginotlinie. Das Städtchen ist geräumt worden, denn es liegt im bedrohtesten Niemandsland und ist französischen Heeresberichten zufolge schon arg beschossen worden.

La petite ville de Bliestadt avec la plaine de Bliestadt. A gauche, le Gans Horn, point stratégique. Au sud de Bliestadt, à 13 kilomètres, passe la ligne Maginot. Les habitants ont évacué cette zone.